

Studienbereichsbeschreibung

Zeitgenössischer Tanz - Bühnentanz/Performance/Tanzpädagogik

Studieneingangsphase

Im Verlaufe der ersten beiden Semester klärt die Studieneingangsphase, ob die Einschätzung der Audition-Kommission über die Eignung der/des Student*in bestehen bleibt. Damit entscheidet die Studieneingangsphase abschließend, ob der/die Student*in ausreichendem Maße geeignet erscheint, die Anforderungen des Studiums erfüllen zu können.

Über das tägliche Training, die Proben und Vorstellungen sollen die für das Berufsfeld notwendige Begabung, Persönlichkeit und Arbeitsweise zu sehen sein. Es soll klar sein, dass das PBA Studium *Zeitgenössischer Tanz - Bühnentanz/Performance/Tanzpädagogik* für den Studierenden aus professioneller Sicht sinnvoll ist. Den Studierenden ist, beim Deutlichwerden von mangelnder Eignung, verantwortlich Rückmeldung zu gegeben.

Auf diese Weise wird ab dem 3. Semester für alle Studierenden der notwendige Rahmen für eine Entwicklung auf hohem Niveau geschaffen und den Absolvent*innen realistische Chancen auf eine Karriere in diesem Berufsfeld gegeben.

Zum positiven Abschluss der Studieneingangsphase, müssen folgende Lehrveranstaltungen der *Studienbereiche Tanz-Techniken* und *Performance-Techniken* innerhalb der Studieneingangsphase positiv abgeschlossen werden:

- ZKF Zeitgenössischer Tanz 01+02
- ZKF Ballett 01+02
- Lehrveranstaltungen Repertoire 01+02

Das Nichtbestehen der Studieneingangsphase führt im Regelfall zu einer Beendigung des Studiums nach dem 2. Semester. Es wird nach den Regelungen der Studien- und Prüfungsordnung verfahren.

Studienbereich Tanztechnik

Name des Studienbereichs

Tanztechnik

Dauer des Studienbereichs

7 Semester

Frequenz der Wiederholung der Studienbereiche

Die konsekutiven Lehrveranstaltungen werden jedes akademische Jahr angeboten.

Zugangsvoraussetzungen zum Studienbereich

Zugangsvoraussetzung zum *Studienbereich Tanztechnik* ist die bestandene Aufnahmeprüfung in den Studiengang PBA Zeitgenössischer Tanz - Bühnentanz/Performance/Tanzpädagogik.

Für ZKF Ballett 03 und ZKF Zeitgenössischer Tanz 03 ist die erfolgreich abgeschlossene Studieneingangsphase Voraussetzung. Die Lehrveranstaltungen Zeitgenössischer Tanz 01 bis 07 und Ballett 01 bis 07 sind konsekutiv und setzen als Zugangsvoraussetzung den positiven Abschluss der vorherigen LV voraus.

Lehrinhalte und -ziele des Studienbereichs

Mit einer Dauer von 7 Semestern und einer hohen Kontaktzeit bilden die Fächer Zeitgenössischer Tanz und Ballett als Zentrale Künstlerische Fächer (ZKF) den größten Baustein des Studienplans. Die ZKFs sind konsekutiv und bauen stufenweise aufeinander auf. Die folgende Beschreibung der Lehrinhalte und -ziele ist chronologisch zu verstehen und beschreibt Inhalte und Ziele des gesamten Zeitraums.

In den Fächern Zeitgenössischer Tanz und Ballett werden zuerst die Grundlagen der Tanztechniken, der den verschiedenen Tanztechniken impliziten Bewegungsgesetze, des Bewegungsvokabulars und der Bewegungsprinzipien vermittelt. Die Erarbeitung des individuellen Körperschemas und die Bewusstheit der Atmung, zielen auf das Erreichen organischer Bewegungsabläufe sowie einer Durchlässigkeit des Körpers und der Entwicklung einer Elastizität ab. Die Integration der einzelnen Körperteile in ein Körperganzes sowie der Artikulation der einzelnen Gelenke werden in den verschiedenen Tanztechniken besonders berücksichtigt.

Die Etüden/Exercises/Übungsserien werden zunehmend komplexer. Die physische Umsetzung, der in den Tanztechniken erarbeiteten Bewegungen und Bewegungskombinationen werden vertieft und weiter ausdifferenziert. Die Entwicklung der technischen Fähigkeiten der Studierenden zielt auf ein komplexeres Bewegungsverständnis und auf eine körperlich vertiefende Umsetzung der Techniken. Das Bewegungsspektrum wird zunehmend erweitert und das Verständnis für die individuelle Organik und Mechanik des Körpers entwickelt sich kontinuierlich.

Damit einhergehend werden mit dem Ausbilden der koordinativen Fähigkeiten, die konditionellen Parameter wie Schnelligkeit, Beweglichkeit, Kraft und Ausdauer der Tänzer*innen weiterentwickelt. Mit der höheren Belastbarkeit wächst somit auch, vorbereitend für die steigenden Anforderungen des Studiums und späteren Berufslebens, eine erhöhte Trainierbarkeit. Ziel des Studienbereichs ist es, die Erweiterung des Bewegungsspektrums anhand technisch komplexer Abläufe zu erreichen. Die zunehmende Komplexität basiert auf einem biomechanisch und kinästhetisch qualitativen Umgang mit dem individuellen Körper. Dieser ist die physische Substanz für den Tanz. Die Verbindung von Technik und Kunst wird als maßgebliche Qualität thematisiert.

Dynamische Koordination, Bewegungseffizienz, vertiefendes propriozeptives Training innerhalb zunehmend komplexer Bewegungsstrukturen, Bewegungsformen und Bewegungsabläufe diverser Stile stehen später im Zentrum, wobei der Lehrstoff der früheren Semester seine Fortsetzung findet. Zunehmend sind die zu meisternde Komplexität der Bewegungen der verschiedenen Tanztechniken in Verbindung mit einer Stabilisierung der Fähigkeiten und Organik des Körpers zur Umsetzung zu bringen. Fragen der Interpretation und Performativität in den tanztechnischen Abläufen rücken in den Vordergrund. Individuelle Lösungen werden in einem zunehmend auf Eigenständigkeit

beruhenden Unterricht begünstigt. Die Komplexität der Abläufe zielt auf Virtuosität, bleibt aber mit dem Bewegungsprinzip „form follows function“ insofern verknüpft, als dass die Innenstruktur der Bewegungen und die präzise Verankerung in der Organik des Körpers wesentliche Orientierung bleibt.

Ziel sind Präzisierung, Feinkoordination und Eigenständigkeit in den Trainingsabläufen und Förderung der künstlerischen Interpretationen und die eigenständige Synthese des in den vorangegangenen Semestern generierten Wissens und Könnens.

Abschluss des Studienbereichs

Die Lehrveranstaltungen ZKF Zeitgenössischer Tanz 01-06 und ZKF Ballett 01-06 werden mit Semesterprüfungen am Ende eines jeden Semesters abgeschlossen. Die Lehrveranstaltungen ZKF Zeitgenössischer Tanz 07 und Ballett 07 werden ohne Semesterprüfungen abgeschlossen.

Voraussetzung zum Bestehen aller ZKFs sind jeweils 75% Anwesenheit in den Lehrveranstaltungen. Abwesenheiten durch Krankheit oder Verletzung gelten als abwesend. Bei besonderen Leistungen in dem jeweiligen ZKF - trotz mangelnder Anwesenheit- kann die Lehrveranstaltung positiv bewertet werden.

Die Gesamtbeurteilung des ZKFs im Semester berücksichtigt den immanenten Prüfungscharakter der Lehrveranstaltung und trägt mit der Semesterprüfung gleichzeitig der Anforderung des Tanzes Rechnung, Leistung zu bestimmten Momenten und vor Publikum abrufen zu können.

Anmerkungen zum gesamten Studienbereich

Studienbereich Performance Techniken

Name des Studienbereichs

Performance Techniken

Dauer des Studienbereichs

8 Semester

Frequenz der Wiederholung des Studienbereichs

Die Lehrveranstaltungen des Studienbereichs werden jährlich angeboten.

Zugangsvoraussetzungen zum Studienbereich

Zugangsvoraussetzung zum *Studienbereich Performance Techniken* ist die bestandene Aufnahmeprüfung in den Studiengang PBA Zeitgenössischer Tanz - Bühnentanz/Performance/Tanzpädagogik.

Lehrinhalte und -ziele des Studienbereichs

Lehrinhalte des Studienbereichs sind Komposition, Improvisation, Partnering, interdisziplinäre Zugänge von neuer Musik und Tanz sowie Repertoire und choreographische Prozesse.

In diesem Lern- und Erfahrungsfeld werden Improvisationstechniken mit unterschiedlichen Konzepten vermittelt und Improvisation sowohl als Tool zur Annäherung an Themen künstlerischer Prozesse wie auch zur Generierung von Schrittmaterial genutzt. Nach der primären Auseinandersetzung mit sich selbst sollen die Studierenden weiterführend Fertigkeiten zum Umgang mit Musik und Raum entwickeln und damit kompositorisch umgehen lernen. Partnering und Improvisationstechniken wie Contact Improvisation sollen das Spektrum des Bewegungsrepertoires durch Interaktionen mit anderen Partnern*innen erweitern. In Duetten, Trios etc. beinhaltet dies auch Hebungen unterschiedlicher Schwierigkeitsgrade, gegenseitiges Anspringen, Werfen und Fangen von Partner*innen.

Durch die Lehrveranstaltungen: Ensemble Neue Musik und Tanz und, die in jedem Semester stattfindenden choreographischen Prozesse im Repertoire, erleben und erlernen die Studierenden eine umfassende Bandbreite tänzerisch-künstlerischen Agierens.

Vom Interpretieren vorgegebener Choreographien über das Mitentwickeln dieser bis hin zum Gestalten künstlerisch-choreographischer Aufgaben sowohl bei der Entwicklung eigener Stücke als auch für den Kontext des künstlerischen Schaffens anderer Choreograph*innen, lernen und entwickeln die Studierenden hier in unterschiedlichen Kontexten und Stilen. Die kinästhetisch und organisch bewusste Bewegungsmotorik wird so mit künstlerischen Formen der Gestaltung in Verbindung gebracht.

Hier vollzieht sich der künstlerische Transfer der körpertechnischen Kompetenzen zur Interpretationspraxis und der Anwendung der Fähigkeiten zur Praxis und zum Gestalten und führt zur Durchlässigkeit der erarbeiteten Techniken zur künstlerischen Anwendung/Performance.

Die Kommunikation mit einer Öffentlichkeit begleitet das tägliche Lernen. Regelmäßige Vorstellungen und Showings in den Veranstaltungssälen der Universität und im Rahmen von Gastspielen vermitteln die notwendigen Praxiserfahrungen.

Ziel des 4. Studienjahres ist es, die Brücke aus dem Studium in die professionelle Berufspraxis zu schlagen. Im 7. und 8. Semester sind die Fächer des Studienbereichs projektorientiert strukturiert, sodass für die Studierenden ein eigenständiger und eigenverantwortlicher Umgang mit der persönlichen Weiterentwicklung außerhalb der Universität sowie den Verantwortungen des Studiums möglich ist. Für die reale und gelingende Berufspraxis ist das Erlernen von Planung/Durchführung/Evaluierung von Projekten notwendig. Dies betrifft sowohl die künstlerische als auch die pädagogische Berufspraxis und schafft die Voraussetzung für das Berufsfeld, welches künstlerische (Tanztechnik/Performativität) und pädagogische Fähigkeiten (Reflexion/Vermittlung) erfordert.

Die Spezifika der Fähigkeiten und professionellen Zielsetzungen der Studierenden sollen im Programm Anerkennung finden. Entsprechende, zeitlich beschränkte professionelle Projekte sollen vor allem im Sommersemester des 4. Studienjahres im Rahmen der Fächer angerechnet werden können und damit den Studierenden die Möglichkeit für Auditions und Berufsvorbereitung gewährleisten.

Abschluss des Studienbereichs

Der Studienbereich wird durch das Absolvieren der vorgesehenen Lehrveranstaltungen und den dafür notwendigen praktischen Arbeiten abgeschlossen. Der Abschluss der Repertoire-LVs beinhaltet als Prüfung die öffentliche Vorstellung. Die Prüfungsvorbereitung (Endprobenwochen, Bühnenproben, Generalprobe u. ä.) kann und soll idealerweise in der Prüfungszeit stattfinden.

Anmerkungen zum gesamten Studienbereich

Für die Studierenden des Institute of Dance Arts mit seiner klaren zeitgenössischen Ausrichtung ist die regelmäßige Auseinandersetzung und Interaktion mit Strömungen des gegenwärtigen Tanzes unablässig. Aus diesem Grund werden aus den Mitteln des Institutsbudgets regelmäßig Gastchoreographen eingeladen bzw. Kooperationsprojekte mit internationalen Tanzinstitutionen durchgeführt, um diesen Austausch zu ermöglichen.

Studienbereich Körpertheorien und -praxen

Name des Studienbereichs

Körpertheorien und -praxen

Dauer des Studienbereichs

5 Semester/1.-5. Semester

Frequenz der Wiederholung des Studienbereichs

jährlich

Zugangsvoraussetzungen zum Studienbereich

Zugangsvoraussetzung zu Studienbereich Körpertheorien und -praxen ist die bestandene Aufnahmeprüfung in den Studiengang PBA Zeitgenössischer Tanz - Bühnentanz/Performance/Tanzpädagogik.

Lehrinhalte und – ziele des Studienbereichs

Der *Studienbereich Körpertheorien und -praxen* umfasst die für den *Studienbereich Tanztechniknotwendigen Wissensgebiete* über den menschlichen Körper, seine Anatomie, Physiologie und grundlegender Trainingsprinzipien. Ziel des Studienbereichs ist ein umfassendes Verständnis über Bau und Funktion des Körpers in Bezug auf Bewegung, Tanz, Training und Erholung.

Gerade in den ersten Semestern wird auf konstitutionelle und konditionelle Unterschiede eingegangen, um den Studierenden beim Umgang mit ihrer individuellen Situation zu helfen. In den Fächern des Studienbereichs werden individuelle Dysbalancen und Defizite festgestellt und durch ein tiefes Zentrieren der Körpermitte, durch die Arbeit mit gelenksnaher, intrinsischer Muskulatur, durch bewusstes Atmen, durch die Arbeit mit dem Lymphsystem, den Myofascien, durch das Mobilisieren der Wirbelsäule und das Aktivieren des Nervensystems ausgeglichen. Themenbezogene Körperarbeit mit Partner- und Hands-On-Techniken erweitert die Bewusstheit des Körpers und lehrt Strategien zur Verletzungsvermeidung.

Die Studierenden erhalten eine Einführung in die Ernährungslehre, personalisierte Trainingsprogramme und Einzelcoaching, sodass sie speziell ihre Defizite erkennen und bearbeiten lernen. Fitness-Klassen trainieren die konditionellen Parameter ergänzend und ausgleichend zu den ZKFs und Probenprozessen.

Durch ein grundlegendes Verständnis sportwissenschaftlicher Trainingsprinzipien und Erkenntnissen aus der Dance Science Forschung, erwerben die Studierenden Kompetenzen, um Trainingsplanung und tanzspezifische Besonderheiten zu verstehen. Sie sollen die Signale ihres Körpers besser interpretieren können und ihren individuellen Trainingszustand, ihr Trainingsverhalten differenziert analysieren können. Ziel ist ein ausgewogenes und gesundes Verhältnis zum eigenen Erholungs-Belastungs-Verhältnis, um Leistung zu steigern und Verletzungsrisiken zu senken.

Abschluss des Studienbereichs

Der Studienbereich wird durch das Absolvieren der in diesem Studienbereich bestehenden einzelnen Fächer und die dafür notwendigen schriftlichen und praktischen Arbeiten abgeschlossen.

Anmerkungen zum gesamten Studienbereich

Studienbereich Tanz-Performance-Theorie

Name des Studienbereichs

Tanz-Performance-Theorie

Dauer des Studienbereichs

7 Semester

Frequenz der Wiederholung des Studienbereichs

jährlich

Zugangsvoraussetzungen zum Studienbereich

Zugangsvoraussetzung zum *Studienbereich Tanz-Performance-Theorie* ist die bestandene Aufnahmeprüfung in den Studiengang PBA Zeitgenössischer Tanz - Bühnentanz/Performance/Tanzpädagogik.

Lehrinhalte und -ziele des Studienbereichs

Mit dem *Studienbereich Tanz-Performance-Theorie* wird beim Studierenden ein komplexes Fundament zur Kontextualisierung und theoretischen Auseinandersetzung gelegt. Es zieht sich durch das gesamte Studium und befindet sich mit seiner theoretischen und informativen Komponente immer auch in direktem Bezug zur praktischen Erforschung des Tanzes, seines Umfeldes und dessen Möglichkeiten. Die dafür notwendigen Voraussetzungen werden anhand theoretischer Wissensgebiete in den Bereichen Wissenschaftliches Arbeiten, Tanztheorie, Tanzwissenschaft, Performancetheorie, Medien im Tanz, Professionellen Strategien, Kulturgeschichte und Body Studies hergestellt.

Tanzwissenschaften 01-04

Die angebotenen Themenbereiche befassen sich mit Einführung in die Tanzwissenschaft, Tanzgeschichte des 15.-19. Jahrhunderts, Tanzgeschichte des 20. Jahrhunderts, Tanz und Medien und Tanznotation. Den Studierenden wird Wissen über Tanz, Terminologie sowie ein Grundverständnis für Geschichte und Gegenwart des Tanzvokabulars vermittelt. Der Wissenserwerb dient als Reflexionsinstrument in der Praxis des Tanzens. Ziel ist ein Mehrwert in der künstlerischen Entwicklung und im Verständnis von Tanz, das den Studierenden Orientierung in der Vielfalt der Tanzpraxis verschafft. Erarbeitet werden die Grundlagen und Zusammenhänge zwischen Theorie und Praxis des Tanzens. Theoretische Kenntnisse über Körper und Tanz werden mit der Praxis des Tanzens verknüpft. Die Studierenden müssen 4 von 6 angebotenen Themenblöcken auswählen, um sich auf diese Themen besonders zu fokussieren. Diese stellen die Mindestanforderung der LV Tanzwissenschaft dar.

Die LV *Wissenschaftliches Arbeiten* vermittelt den grundlegenden Umgang mit Wissen und bereitet auf eine kritische Beschäftigung mit Literatur und Lehrmitteln vor. Die Studierenden lernen den Umgang mit Primär-, Sekundär- und Tertiärliteratur, das Zitieren, Zusammenfassen und Paraphrasieren von Texten sowie das korrekte Zitieren von Quellen und der Nachweis dieser. Unterstützende Zitiersoftware, Recherchertools und Datenbanken werden vorgestellt und deren Gebrauch erläutert. Vorbereitend und begleitend zu Bachelor Thesis greift das Seminar *Bachelorarbeit* die Themen der LV *Wissenschaftliches Arbeiten* wieder auf und unterstützt die Studierenden je nach Bedarf mit konkreten Themen. Die Studierenden erhalten Hilfestellung beim grundsätzlichen Strukturieren von Dokumenten, der Themensuche und Themeneingrenzung der *Bachelorarbeit* und dem inhaltlichen Strukturieren von Texten.

Die LV *Professionelle Strategien* vermittelt den Studierenden Kompetenzen zum Leben und Arbeiten in der freien Szene und als freischaffender Künstler und Pädagoge. Themen dieser Lehrveranstaltung sind u. a. Budgetierung, Anträge für Fördermittel, Versicherung, Steuer, Verträge und Administration sowie die Organisation von künstlerischen Prozessen, Vorstellungen, Schullaufführungen.

Abschluss des Studienbereichs

Der Studienbereich wird durch das Absolvieren der in diesem Studienbereich vorgesehenen Fächer und die Fertigstellung der dafür notwendigen schriftlichen und praktischen Arbeiten abgeschlossen.

Anmerkungen zum gesamten Studienbereich

Studienbereich Tanzpädagogik

Name des Studienbereichs

Tanzpädagogik

Dauer des Studienbereichs

7 Semester

Frequenz der Wiederholung des Studienbereichs

jährlich

Zugangsvoraussetzungen zum Studienbereich

Zugangsvoraussetzung zum *Studienbereich Tanzpädagogik* ist die bestandene Aufnahmeprüfung in den Studiengang PBA Zeitgenössischer Tanz - Bühnentanz/Performance/Tanzpädagogik.

Lehrinhalte und – ziele des Studienbereichs

Der *Studienbereich Tanzpädagogik* erstreckt sich durch alle 4 Jahre des Studiums. Es begleitet und ergänzt die Ausbildung und Entwicklung als Bühnentänzer*in und Performer*in und fördert von Beginn an die Auseinandersetzung mit dem Erlernten und der eigenen tänzerischen Entwicklung auf einer pädagogischen, didaktischen und vermittelnden Ebene.

Pädagogisches Labor 01 - 02

Ziel der LV ist die Aufmerksamkeit der Studierenden des ersten und zweiten Semesters für didaktische Belange zu schulen. Im Rahmen der LV *Lehrpraxis - Tanz* werden diese von Studierenden des 3. Jahres unterrichtet. In diesen Prozessen sollen Wahrnehmungen und Erkenntnisse reflektiert und in Diskussionen und Feedback kommuniziert werden können.

Allgemeine Didaktik 01, 02, Didaktik Zeitgenössischer Tanz 01, 02

Die Studierenden sollen ein breites Spektrum unterschiedlicher didaktischer Möglichkeiten kennenlernen und diese bewusst in den Kontext bestimmter Lernziele stellen können. Logischer methodischer Aufbau soll auch für längere Lehrzyklen schlüssig und später eigenständig geplant werden können. Die Studierenden sammeln Erfahrung mit der praktischen Umsetzung, Übungen und Etüden werden über Alternierung für unterschiedliche Niveaus angepasst.

Lehrpraxis - Tanz

Das Wissen und die Erfahrungen der vorangegangenen pädagogischen Lehrveranstaltungen werden praktisch umgesetzt. Die Studierenden erstellen Konzepte und reflektieren die Umsetzung sowie ihr Verhalten beim Unterrichten.

Komplette Lehreinheiten und ein Zyklus von mehreren zusammenhängenden Lehreinheiten sollen geplant und umgesetzt werden können. In Interaktion mit dem Pädagogischen Labor wird hier eine selbstkritische Sicht auf den eigenen Unterricht und das eigene Verhalten im Unterricht entwickelt.

Schlüsselqualifikationen sind die Reflexionsfähigkeit und eine daraus folgende Entwicklungsfähigkeit zur Optimierung von Lehrkonzepten und Vorgehensweise aufgrund gesammelter Erfahrungen beim Unterrichten.

Psychologie

Unterschiedliche Konzepte und Aspekte der Pädagogischen Psychologie sollen theoretisch und praxisnah verstanden werden. Ziel ist das eigene pädagogische Handeln in diesem Kontext analysieren und reflektieren zu können und praxisrelevante Schlüsse daraus ziehen zu können.

Pädagogisches Seminar

Aufbauend auf die vorangegangenen, pädagogischen Lehrveranstaltungen wird ein größeres Pädagogisches Projekt (mindestens 15x 90 min Lehreinheiten) in Bezug auf ein klar definiertes pädagogisches Ziel geplant, vorgestellt und diskutiert. Die aus den Diskussionen im Pädagogischen Seminar erkannten Optimierungsmöglichkeiten sollen eigenständig vorgenommen und im Konzept des Pädagogischen Projekts selbständig umgesetzt werden. Auf diese Weise stellt das *Pädagogische*

Seminar sicher, dass das Konzept für das Pädagogische Projekt vor der Durchführung nach kritischer Durchleuchtung didaktisch schlüssig ist.

Abschluss des Studienbereichs

Mit dem positiven Bestehen der LVs des Studienbereichs wird dieses abgeschlossen.

Das Pädagogische Labor (1. Jahr) wird mit schriftlichen Reflexionen über den Unterricht der Studierenden der LV *Lehrpraxis - Tanz* (3. Jahr) abgeschlossen.

Die *Lehrpraxis - Tanz* wird mit einer Lehrprobe abgeschlossen. Diese Lehrprobe muss vor einer Kommission bestehend aus dem Lehrveranstaltungsleiter und zwei weiteren Lehrenden abgelegt werden. Damit soll, durch die unterschiedlichen pädagogischen Sicht- und Herangehensweisen der Kommissionsmitglieder, die Diversität des qualitativen Feedbacks für die Studierenden gesichert werden. Zum positiven Abschluss der LV müssen mindestens 2 von 3 Kommissionsmitgliedern die Lehrprobe als bestanden bewerten.

Anmerkungen zum gesamten Studienbereich

Studienbereich Electives

Name des Studienbereichs

Electives

Dauer des Studienbereichs

Der Studienbereichs ist für 8 Semester ausgelegt. Bei motiviertem Studium können die notwendigen 16 Wahl-Pflicht-Kurse auch innerhalb von 6 Semestern abgeschlossen werden.

Frequenz der Wiederholung des Studienbereichs

Jedes Semester werden 11-12 Wahl-Pflicht-Kurse (Electives) angeboten, 22-24 pro akademisches Jahr.

Zugangsvoraussetzungen zum Studienbereich

Keine Zugangsvoraussetzungen

Lehrinhalte und – ziele des Studienbereichs

Inhaltlich orientieren sich die Electives am Profil des Studiengangs mit seinen Teilbereichen Bühnentanz, Performance und Tanzpädagogik. Ergänzend und vertiefend zum Basisstudium gibt dies den Professoren*innen und Lehrenden die Möglichkeit, Lehrveranstaltungen entsprechend der Bedürfnisse der Studierenden, aktueller Anforderungen des Arbeitsmarktes und der Entwicklungen des Zeitgenössischen Tanzes anzubieten und diesen weiterzuentwickeln. Durch diese inhaltliche Flexibilität kann das Kurrikulum auch die Anforderungen der sich stetig wandelnden Zeitgenössischen Tanzszene einbeziehen. So können Gäste aus der weltweiten Tanzszene und Lehrende der ERASMUS+ Partneruniversitäten zu unterschiedlichen Themen eingeladen werden und zur internationalen Vernetzung des Studiengangs beitragen.

Im Bereich Bühnentanz und Performance ermöglicht der Studienbereich z.B. verschiedene choreographische Prozesse, die nicht nur stilistisch variieren, sondern auch unterschiedliche Anforderung an die Tänzer*innen stellen. In einem Spektrum von Soli, Duetten und Trios etc. bis hin zu Gruppensequenzen wird so die Interpretationsfähigkeit, kreatives Engagement bei der Bewegungsfindung und Entwicklung von Stücken gefördert.

Experimentelle Prozesse, Movement Research und das Betrachten und Ausloten kompositorischer Ideen und Parameter können ebenso angeboten werden wie unterschiedliche Arten von Improvisation und Improvisationstechniken. Inhaltlich können auch weiterführende Auseinandersetzungen mit technischen Medien, dem Körper als Medium sowie Raum und verschiedenen Bühnenräumen angeboten werden und damit im Bereich Performance unterstützen.

Die während des gesamten Studienverlaufes bestehende Wahlmöglichkeit und Notwendigkeit zur Entscheidung soll die persönliche und intrinsisch motivierte Weiterentwicklung der Studierenden fördern. Regelmäßig wird ihnen so die Frage nach ihrer persönlichen Ausrichtung, ihrem Interesse und ihrer Motivation gestellt. Dies soll Reifungsprozesse fördern und die Studierenden in ihrer Persönlichkeitsentwicklung unterstützen.

Gemäß der flexiblen Natur dieses Studienbereichs (siehe: Anmerkungen zum gesamten Studienbereich) variieren natürlicherweise die Inhalte und Lernziele. Konkret werden diese in den Beschreibungen der einzelnen Electives dargestellt und für jedes akademische Jahr vorab geplant und vorgestellt.

Abschluss des Studienbereichs

Der Studienbereichs ist abgeschlossen, wenn das Mindestmaß von 16 Electives positiv absolviert ist.

Anmerkungen zum gesamten Studienbereich

Der *Studienbereich Electives* soll im Kontext der restlichen Studienbereiche verstanden werden und einem eventuell verschult wirkenden Charakter des Studiums entgegenwirken. Im Tanzstudium kann dies, aufgrund der typisch hohen Kontaktzeit und den planerisch notwendigen Stundenplänen, durchaus so wahrgenommen werden. Der *Studienbereich Electives* hat somit die wichtige Aufgabe, der Autonomie und individuellen Entwicklung unserer Studierenden, einen weiteren Platz einzuräumen.

Inhaltliche Wahlmöglichkeiten und Anpassungsfähigkeit des Kurrikulums

Das inhaltlich breite Spektrum bietet den Studierenden die Chance, den Themen nachzugehen, die ihren persönlichen Interessen entsprechen. Dies hat zur Folge, dass Studierende zusammentreffen, die sich für bestimmte Inhalte entschieden haben; der jahrgangweise Unterricht ist bei den Electives ausgesetzt. Darüber hinaus kann institutsübergreifend und interdisziplinär gearbeitet werden.

Zeitliche Flexibilität

Mit einer Mindestanforderung von 16 Electives sind, bei 4 Jahren Regelstudienzeit, 2 Electives pro Semester im Studienplan verankert. Fixe Wochentermine und Blockwochen, an denen keine anderen Lehrveranstaltungen stattfinden dürfen, ermöglichen sogar, dass bis zu drei Electives pro Semester

besucht werden können. So kann dieser Studienbereich zeitlich flexibel studiert werden und bietet damit Raum für persönliche Planung und eine individuellere Gestaltung des Studienverlaufs. Bestimmte Electives werden jährlich wiederholt angeboten und können so zu früheren oder späteren Zeitpunkten absolviert werden.

Forum für Weiterentwicklung der Lehre, des Zeitgenössischen Tanzes und künstlerischer Forschung

Unserem internationalen Team von Lehrenden und Kunstschaffenden soll Platz für die Weiterentwicklung ihrer Lehre und ein Raum für künstlerisches Schaffen gegeben werden. Der *Studienbereich Electives* schafft ein Forum für unterschiedliche Formate, Gruppengrößen und Inhalte sowie für künstlerische Forschung und ergebnisoffene Prozesse, an dem die Studierenden direkt teilhaben. Dieses flexible Spielfeld ist für die stete Weiterentwicklung des Zeitgenössischen Tanzes unerlässlich.

Qualitätssicherung und Organisation

Die fix verfügbaren Lehrdeputate des Kollegiums und Teile des Workshop Budgets bilden die Grundlage für ein Angebot, das ausreichend Wahlmöglichkeiten schafft.

Um das notwendige Spektrum und eine gleichbleibend hohe Qualität zu gewährleisten, bedarf es der Absprache und Freigabe der einzelnen Electives durch die Institutsdirektion.

Vor Beginn eines jeden akademischen Jahres werden 22-24 Electives (11-12 pro Semester) bekannt gegeben. Zusammen mit Informationsveranstaltungen zu Beginn eines jeden Semesters erhalten die Studierenden Überblick, Planungsmöglichkeit und die Chance zum Austausch, bevor die Electives online zur Inskription freigeschaltet werden.

Studienbereich Abschlussprüfungen

Name des Studienbereichs

Abschlussprüfungen

Dauer des Studienbereichs

2 Semester

Frequenz der Wiederholung des Studienbereichs

jährlich

Zugangsvoraussetzungen zum Studienbereichs

Die Zulassung zur Bachelorprüfung PBA Zeitgenössischer Tanz - Bühnentanz/Performance/ Tanzpädagogik erfolgt, wenn alle anderen Studienbereich mit allen dazugehörigen Lehrveranstaltungen weitestgehend abgeschlossen wurden.

Lehrinhalte und – ziele des Studienbereichs

Die Prüfungen des *Studienbereichs Abschlussprüfungen* repräsentieren die drei Bereiche des Studiengangs: Bühnentanz, Performance und Tanzpädagogik auf den Niveau eines Bachelor of Arts an Kunst- und Musikuniversitäten.

Dementsprechend ist die künstlerische Schlussperformance in zwei Teile gegliedert: Ein ausgewähltes Repertoirestück bzw. ein Stück aus dem Prozess mit einem Choreographen wird öffentlich aufgeführt und für den zweiten Teil der künstlerischen Prüfung kreieren die Studierenden eigene Stücke und bringen diese selbstorganisiert zur öffentlichen Aufführung. Die Räumlichkeiten der ABPU stehen den Studierenden hierfür zur Verfügung. Als öffentlich beworbene Veranstaltungen führen diese Prozesse zur öffentlichen Performance auf den Bühnen der ABPU mit Generalprobe und professioneller Licht- und Bühnentechnik. Vorstellungen in externen ähnlichen Kontexten können in Absprache mit der IDA Leitung und IDA Dozent*innen auch Teil der künstlerischen Abschlussprüfung sein, solange die Kommission in der Lage ist, diesen live beizuwohnen.

Die Prüfung Fachdidaktik besteht aus der Präsentation des Pädagogischen Projekts, welches konzeptionell in der Lehrveranstaltung *Pädagogisches Seminar* vorbereitet wurde. Die eigenständige Organisation, Durchführung, Dokumentation und Präsentation des Pädagogischen Projektes mit einer einhergehenden analytischen und selbstkritischen Reflektion ist Gegenstand der fachdidaktischen Prüfung. Hierbei sollen die Ziele, der Ansatz mit den gewählten Methoden und das begründete pädagogische Vorgehen mit der Erfahrung der Umsetzung klar strukturiert, analytisch und selbstreflektiert dargelegt werden. Die Prüfung Fachdidaktik erfordert vom Studierenden ein hohes Maß an Eigenständigkeit in Bezug auf Analyse, kritischer Selbstreflektion und strukturierter Präsentation im Kontext des gesamten *Studienbereichs Tanzpädagogik*.

Die Bachelor Thesis generiert Wissen in einem Bereich, den die Bachelorstudierenden für besonders förderlich für ihr Tanzwissen in Theorie und Praxis halten. Die Themenstellungen sind offen und breit in der Auswahl, aber akkordiert mit Erst- und Zweitleser*in. Die Thesis entspricht den wissenschaftlichen Standards eines Bachelor of Arts an einer Universität und wird vor der Prüfungskommission im Rahmen der Defensio abgeschlossen.

Abschluss des Studienbereichs

Alle Abschlussprüfungen müssen, wie in den Inhalten und Zielen beschrieben, vor einer Kommission abgelegt werden. Die künstlerische Schlussperformance sowie die Prüfung Fachdidaktik können unter Umständen bereits im 7. Semester terminiert werden.

Anmerkungen zum gesamten Studienbereich
